



Notruf 112

Wenn es brennt

- ➔ **1. Möglichst Ruhe bewahren.**
- ➔ **2. Nur kleine Feuer selber löschen.**
 - a) Feuerlöscher laut Aufdruck vorbereiten,
 - b) Türen vorsichtig öffnen, da sich sonst Stichflammen bilden könnten,
 - c) in gebückter Haltung löschen,
 - d) Brandraumtüren wieder schließen.
- ➔ **3. Andernfalls: Gefahrenzone verlassen.**
 - a) Möglichst in der eigenen Wohnung bleiben.
Dies gilt nicht, wenn dort der Brandherd ist.
 - b) Türen und Fenster schließen.
 - c) Nicht durch stark verrauchte Räume, wie etwa den Treppenraum, gehen.
 - d) Zum Fenster oder Balkon gehen und auf sich aufmerksam machen.
 - e) Nie aus dem Fenster springen.
Nur auf Anweisung der Feuerwehr in ein Sprungpolster springen.
 - f) Nie einen Aufzug benutzen.
- ➔ **4. In verqualmten Räumen richtig verhalten**
 - a) Tief auf den Boden gehen. Dort ist meist noch atembare Luft.
 - b) Ein nasses Tuch vor Mund und Nase schützt vorübergehend vor beißendem Rauch.
 - c) Auf allen Vieren an der Wand entlang bis zur rettenden Tür vortasten.
- ➔ **5. Unter Ruf 112 die Feuerwehr alarmieren.
Situation und Örtlichkeit schildern. Dabei sollten Sie mitteilen:**
 - a) Wer meldet sich?**
Melden Sie sich mit Namen und Aufenthaltsort.
Geben Sie die Telefonnummer an.
 - b) Was ist passiert?**
Schildern Sie, was passiert ist, was brennt, wer wo verletzt ist oder Hilfe braucht.
 - c) Wo ist es passiert?**
Nennen Sie Straße und Hausnummer, eventuell besondere Örtlichkeiten wie Etagen oder Apartmentnummer, Hinterhöfe, oder Keller. Gibt es besondere Zufahrten?
 - d) Wie viele Menschen wurden verletzt?**
Geben Sie die Anzahl der verletzten, erkrankten Menschen an.
Versuchen Sie die Verletzung oder Erkrankung zu beschreiben.
 - e) Warten Sie auf Rückfragen der Feuerwehrleitstelle**
Die Leitstelle sollte das Gespräch beenden.
- ➔ **6. Auf die Straße gehen und die Feuerwehr einweisen.**



Rauchmelder



Rauchmelder retten Leben.

Denn: Über 90 Prozent der Brandopfer sterben an den Folgen einer Rauchvergiftung und nicht an den Flammen.



Darauf müssen Sie beim Kauf eines Rauchmelders achten:

1. VdS – Zulassungskennzeichen
2. Geprüft nach prEN/ISO 12239
3. Fertigung nach ISO 9002 und BS 5446
4. Montagesperre bei nicht eingelegter Batterie
5. Testknopf zur regelmäßigen Überprüfung
6. Leuchtdiode für Funktionsbereitschaft
7. Warnsignal 30 Tage vor Akkuwechsel

Optional bieten die Hersteller verbundfähige Rauchmelder an. Über Kabel oder Funkmodule vernetzt, schlagen dann alle Melder im Haus bei einem einlaufenden Alarm an einem der Rauchmelder an. Der Fachhandel bietet eine Vielfalt an speziellen Ausführungen zum Beispiel auch für Gehörlose oder behinderte Menschen an.

Die Installation ist denkbar einfach und kann auch von Laien vorgenommen werden. Die Hersteller legen Befestigungsmaterial in der Regel bei. Wichtig ist, dass die Installationshinweise der Hersteller befolgt werden. Mittig an der Raumdecke ist der ideale Platz. Niemals Rauchmelder an die Decke kleben. Bei Temperaturschwankungen fällt der Melder ab. Da Rauch grundsätzlich nach oben steigt, erfolgt dann keine Warnung mehr.

Die Mindestversorgung ist ein Melder je Wohnung. Der Flur eignet sich besonders gut, da hier meist alle Zimmer angebunden sind. Eine optimale Versorgung ist ein Melder in jedem Raum -auch im Keller und auf dem Dachboden. In Bad und Küche sollten keine Melder installiert werden, da dort aufsteigender Wasserdampf zu Fehlalarmen führt.

Instandhaltung

Schutzeinrichtungen gegen Brände müssen regelmäßig überprüft werden, damit sie im Notfall auch einwandfrei funktionieren. Bei Rauchmeldern ist die Bedienungsanleitung zu beachten. Von Zeit zu Zeit -etwa alle ein bis zwei Jahre- ist die Batterie zu wechseln. Dies wird von den Geräten üblicherweise rechtzeitig angezeigt. Einmal im Monat prüfen Sie die Funktion indem Sie den Testknopf drücken.